Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Stabsstelle Steuerungsunterstützung VV III-1

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0275/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	31.05.2022	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Förderprojekt „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis – Das Bausteinsystem“
hier: Sachstandsbericht und Grobkonzept zur Weiterentwicklung

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstand zum Förderprojekt „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis – Das Bausteinsystem“ wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, allen projektbeteiligten Kommunen und den am Förderprojekt „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis – Das Bausteinsystem“ beteiligten Partnern, das Grobkonzept zur Weiterentwicklung des Systems unter Berücksichtigung der aktuellen Förderlandschaft weiter auszuarbeiten und den politischen Gremien ein Feinkonzept zur Beschlussfassung vorzulegen.

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	Durch die Schaffung von weiteren Mobilstationen im Stadtgebiet auf der Grundlage des städtischen Mobilitätskonzept soll der wohnortnahe Umstieg aus alternative Mobilitätsformen gefördert und der CO^2-Ausstoß in der Summe gesenkt werden.	

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:
konsumtiv:	
investiv:	
planmäßig:	
außerplanmäßig:	

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:
planmäßig	
außerplanmäßig:	
kurzfristig:	
mittelfristig:	
langfristig:	

Sachdarstellung/Begründung:

Sachstand zum Förderprojekt „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis – Das Bausteinsystem“

Aufbauend auf dem Beschluss des seinerzeit zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr des Rates der Stadt Bergisch Gladbach am 11.12.2018 (Drucksachennummer: 0460/2018) ist die Projektentwicklung „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis – Das Bausteinsystem“ im Rahmen der Förderung „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ (EFRE) durch das Land und die Europäische Union in enger Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, den projektbeteiligten Kommunen und den Projektpartnern wupsi GmbH (wupsi), Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) vorangetrieben worden.

Nähere Informationen zu den in Betrieb genommenen Bausteinen des Systems sind unter www.rbk-mobilstationen.de einsehbar.

Im Januar 2022 sind die ersten **Informationsstelen** für die Mobilstationen in Burscheid, Overath, Rösrath und Wermelskirchen errichtet worden. Hierbei haben Lieferschwierigkeiten beim Hersteller aufgrund der Covid-19-Pandemie und fehlende Kapazitäten im Tiefbau-Sektor zur Erstellung der Fundamente zu Verzögerungen geführt. Alle weiteren analogen und digitalen Informationsstelen, auch an den Standorten in Bergisch Gladbach, werden sukzessive bis Anfang Juni 2022 aufgestellt.

Ebenfalls im Januar 2022 hat die BEW GmbH die erste **Ladesäule** im Rahmen des Mobilstationen-Projektes in Wermelskirchen am Busbahnhof errichtet und in Betrieb genommen. Ende März 2022 hat die AggerEnergie GmbH die Ladesäule in Overath fertiggestellt. Die Ladesäulen der BELKAW GmbH mit der TankE GmbH werden sukzessive bis Ende Mai/Juni 2022 aufgestellt. Fehlende Kapazitäten im Hinblick auf die Herrichtung der Netzanschlüsse haben zu Verzögerungen geführt. Für die zwei Ladesäulen in Rösrath rechnen die Stadtwerke mit einer Fertigstellung im Juni 2022.

Die Fahrzeuge des **Carsharing-Dienstes „wupsiCar“**, insgesamt 13 Peugeot E 208, sind einsatzbereit, können an den jeweiligen Mobilstationen aber erst mit Fertigstellung des Bausteins Ladeinfrastruktur sukzessive für die Nutzung bereitgestellt werden. Seit Februar 2022 sind die „wupsiCar“-Fahrzeuge an der Mobilstation in Wermelskirchen (Busbahnhof) und seit Mai 2022 an der Mobilstation in Overath (Bahnhof) nutzbar.

Die „**Bike Hotels**“, d.h. die digitalen Fahrradboxen, werden seit November 2021 durch die RVK in Abstimmung mit den Kommunen sukzessive errichtet. Im Rahmen eines Testbetriebs am Overather Bahnhof hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das neue Angebot kostenlos zu testen. Bisher ist die Resonanz durchweg positiv. Seit Januar 2022 befinden sich die Fahrradboxen an den Bahnhöfen in Overath und Rösrath in Betrieb. Seit Februar 2022 stehen den Nutzerinnen und Nutzern zudem die vier Fahrradboxen in Wermelskirchen am Busbahnhof zur Verfügung. Ebenso sind insgesamt acht Fahrradboxen am Raiffeisenplatz in Burscheid Hilgen seit Mai 2022 nutzbar.

Zusätzlich und ergänzend zu den Fahrradboxen sieht das Förderprojekt an Standorten mit hoher Nutzerfrequenz **herkömmliche Fahrradabstellanlagen** vor. In Rösrath am Bahnhof sind die Fahrradabstellanlagen vollumfänglich nutzbar. In Wermelskirchen-Dabringhausen sind Fahrrad-Bügel im Februar 2022 aufgestellt worden.

An zentralen Verknüpfungspunkten mit dem Schienenverkehr oder größeren Busbahnhöfen wird durch die Einrichtung von **P+R-Anlagen** der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel ermöglicht. Die Bauleistungen für die Errichtung des P+R-Platzes am Raiffeisenplatz in Burscheid wurden im August 2021 ausgeschrieben, jedoch musste die Ausschreibung aufgehoben werden. Die Stadtverwaltung Burscheid hat die Leistung im April 2022 erneut ausgeschrieben.

Ein **Marketingkonzept** wird die neuen Mobilitätsangebote an den Mobilstationen umfassend über verschiedene Kanäle und mittels unterschiedlicher Medien und Formate bewerben und so auch in die klassischen Medien bringen. Die von der wupsi beauftragte Werbeagentur Heimrich+Hannot hat bereits eine eigene Homepage (www.rbk-mobilstationen.de) eingerichtet sowie Postkarten entworfen und geliefert. Derzeit werden die Maßnahmen zum Start der Marketingkampagne vorbereitet. So liegt z. B. bereits ein Entwurf des Flyers für die Mobilstationen vor. Der Relaunch der Marketingkampagne und somit der Beginn der Marketingmaßnahmen ist für die offizielle Eröffnung der Mobilstationen (voraussichtlich im Juni 2022) vorgesehen.

Am 23. Februar 2022 ist am Busbahnhof in Wermelskirchen im Rahmen eines Pressegespräches die **erste fertiggestellte Mobilstation im Rheinisch-Bergischen Kreis** unter Teilnahme von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart als Fördergeber, Landrat Stephan Santelmann, Dezernentin Elke Reichert, Bürgermeisterin Marion Lück, RVK-Geschäftsführer Dr. Marcel Frank, wupsi-Prokurist Frank Nettesheim, VRS-Geschäftsführer Dr. Norbert Reinkober, BEW-Geschäftsführer Jens Langner und des stellvertretenden Geschäftsführers der REGIONALE 2025-Agentur Thomas Kemme eröffnet worden. Neben der feierlichen Eröffnung wurden den anwesenden Pressevertreterinnen und -vertretern die einzelnen Mobilitätsangebote durch die beteiligten Unternehmen vorgestellt. Die Eröffnung der ersten Mobilstation stellt einen wichtigen Meilenstein im Gesamtprojekt dar.

Aufgrund der Komplexität des Modellprojektes werden die neu geschaffenen Mobilitätsangebote schrittweise in Betrieb genommen. Aktuell arbeitet das Projektkonsortium intensiv darauf hin, möglichst viele Mobilstationen mit den entsprechend geplanten Bausteinen bis Anfang Juni 2022 fertigzustellen, um im Sommer 2022 zusammen mit den Hausspitzen aller Projektpartner eine große Eröffnung mit den Bürgerinnen und Bürgern zu feiern und die Marketingoffensive zu starten. Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Faktoren den Umsetzungsprozess beeinflussen und somit zu Verzögerungen führen können (z. B. bei Materiallieferungen aufgrund der Halbleiter-Krise). Bis in den Januar 2022 hinein hat auch das Starkregenereignis 2021 Verzögerungen in der Umsetzung verursacht.
Eine **Evaluation** für das Gesamtprojekt und die Nutzung der einzelnen Bausteine soll an die Umsetzungsphase anschließen. Die Erkenntnisse werden in ein anschließendes Monitoring einfließen, um das neue Mobilitätsangebot, insbesondere auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Mobilstationen („Mobilstationen 2.0“), an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger anzupassen.

Mobilstationen 2.0 - Weiterentwicklung der „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis“

Auf Grundlage des Kreistags-Beschlusses vom 30.09.2021 (Drucksachennummer: KT-10/0090) hat die Kreisverwaltung unter Einbindung aller kreisangehörigen Kommunen sowie der Projektpartner ein Grobkonzept zur Weiterentwicklung der „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis“ erarbeitet. Dieses soll als Grundlage zur Weiterentwicklung der Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie für die Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes als Feinkonzept für die Errichtung weiterer Mobilstationen im Kreisgebiet dienen. Das Grobkonzept inklusive einer Übersicht über die möglichen Bausteine der Mobilstationen 2.0 und eines Mustersteckbriefes als Anschauungsbeispiel sind der Vorlage als Anlagen 1 und 2 beigefügt. Das Grobkonzept beinhaltet die ersten Ideen zu möglichen Standorten inklusive möglicher Bausteine der neuen Mobilstationen und ist in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen und den kreiseigenen Verkehrsunternehmen anhand eines Strategiepapiers erarbeitet worden. So sind im Zuge von Planungsgesprächen je Kommune potentielle neue und auch alte Standorte inklusive geeigneter Bausteine anhand vorher gemeinsam definierter Standorttypen und inhaltlicher Schwerpunktsetzungen abgestimmt worden, die im Grobkonzept näher vorgestellt werden. Der Entwurf des vorliegenden Grobkonzeptes ist zudem anknüpfend an den durchgeführten Auftaktworkshop unter dem Titel „Mobilstationen 2.0 im Rheinisch-Bergischen Kreis“ mit dem Nahverkehr Rheinland, dem Zukunftsnetz Mobilität NRW, der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RBW) sowie der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft (RBS), dem Bauverein Wermelskirchen und der REGIONALE 2025 Agentur abgestimmt worden. Die bereits im ersten Förderprojekt festgesetzten Ziele der Schaffung von attraktiven öffentlichen Verkehrsangeboten und der Veränderung von Verhaltensmustern in Bezug auf die Mobilität, z. B. durch Vereinfachung des Umstiegs auf den Umweltverbund, werden im Rahmen der Mobilstationen 2.0 weiterverfolgt.

Für das Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach wurden dabei, basierend auf dem Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH vom 08.12.2021 zunächst 6 weitere Standorte für Mobilstationen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach vorgeschlagen:

- Paffrath/Kirche,
- Hebborn/Kirche (Alte Wipperfürther Straße),
- Refrath (Stadtbahn),
- Kölner Straße (Stadtbahn),
- Markt und
- Technologiepark.

Darüber hinaus wurde als weiterer Standort einer 7. Mobilstation auch aufgrund des Wunsches aus der örtlichen Politik der Standort „Refrath Mitte“ (Ecke Dolmanstraße/Siebenmorgen im Bereich der dortigen virtuellen Station des „Bergischen E-Bikes“) beim Kreis angemeldet. Ob und inwieweit diese Standorte ganz oder zumindest teilweise in das Projekt mit aufgenommen werden, bleibt den kommenden Entscheidungen des Kreises abzuwarten.

Erste Maßnahme der Mobilstationen 2.0 – Erweiterung des Bergischen e-Bikes

Mit der Einrichtung des flächendeckenden – in allen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises installierten – Pedelec-Verleihsystems, das „Bergische e-Bike“, steht den Bürgerinnen und Bürgern in der Region seit Juli 2020 ein innovatives flexibles Mobilitätsangebot für ihre alltäglichen Wege zur Arbeit oder in der Freizeit im topographisch bewegten Kreisgebiet zur Verfügung. Bis Ende 2022 werden weitere Stationen in Rösrath-Hoffnungsthal, Leichlingen-Witzhelden, an der Bürgermeister-Schmidt-Straße in Burscheid und am Kreishaus Heidkamp in Bergisch Gladbach errichtet. Eine Bilanz der Ausleihen bestätigt die hervorragende Annahme dieses neuen Mobilitätsangebotes im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit insgesamt 13.618 Ausleihen im Jahr 2021 ist das Bergische e-Bike das stärkste Fahrradverleihsystem, das durch die RVK betreut wird.
Als erster Umsetzungsschritt der „Mobilstationen 2.0“ wird zur Stärkung und weiteren Attraktivierung des bereits geschaffenen Mobilitätsangebotes seitens des Kreises vorgeschlagen, für das kreisweite Pedelec-Verleihsystem, Bergisches e-Bike, 50 weitere Räder anzuschaffen, um auf die anhaltende Nachfrage zu diesem Mobilitätsangebot zu reagieren. Für die Anschaffung der 50 Räder plant der Rheinisch-Bergische Kreis abhängig von der politischen Beschlussfassung im Kreistag am 23. Juni 2022 die „Billigkeitsrichtlinie für kommunale Klimaschutzinvestitionen“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in Nordrhein-Westfalen in Anspruch zu nehmen.

Erprobung eines E-Lastenrad-Sharingsystems in Bergisch Gladbach im Rahmen der Mobilstationen 2.0

Im Rahmen des Planungsgespräches mit dem Kreis hat die Stadt Bergisch Gladbach die Idee ins Spiel gebracht, im Zuge eines Pilotprojektes E-Lastenräder in einem Sharing-System als einen neuen Baustein der Mobilstationen einzuführen. Hiermit soll für die Bürgerinnen und Bürger ein neues, nachhaltiges Mobilitätsangebot erprobt werden, das den Transport von Einkäufen, Lebensmitteln, Gegenständen oder die Mitnahme von Kindern erleichtern kann. Dies ist zeitlich vor der Umsetzung des Bausteins „Lastenradverleihsystem“ vorgesehen, um das Potential dieses Bausteins für das gesamte Kreisgebiet analysieren zu können. Die Stadt Bergisch Gladbach eignet sich hier als Erprobungsraum, da genügend potentielle Nutzerinnen und Nutzer in diesem suburbanen Raum vorhanden sind. Die Stadt Bergisch Gladbach wird hierbei die Anschaffungskosten für die sechs bis acht E-Lastenräder unter Inanspruchnahme von Fördermitteln von bis zu 100 % u.a. aus der v.g. „Billigkeitsrichtlinie“ finanzieren, die entsprechenden Mittel werden über den im Herbst zum Beschluss vorzulegenden Nachtrags-Wirtschaftsplan 2022 der Stadtverkehrsgesellschaft abgebildet. Die E-Lastenräder sollen in Wohngebieten aufgestellt werden, da dort der potentielle Nutzerkreis anzutreffen ist, z. B. zur Nutzung für Einkaufsfahrten für den täglichen Bedarf.
Im Sinne des Gesamtprojektes strebt der Rheinisch-Bergische Kreis abhängig von der politischen Beschlussfassung an, die Betriebskosten zur Umsetzung und Integration in das vorhandene Verleihsystem „Bergisches e-Bike“ zu finanzieren, ein entsprechender Beschluss hierzu ist für Sommer 2022 geplant. Das Pilotprojekt ist auf drei Jahre angelegt und für die Jahre 2023 bis 2025 geplant. Zu diesem Zeitpunkt endet ebenfalls der Vertrag zwischen der RVK GmbH und dem Betreiber nextbike, sodass die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in die zukünftig geplante Verstetigung eines elektrischen Fahrrad- und Lastenradverleihsystems im Kreisgebiet einfließen können.